

Lisa Paus will Ihnen helfen, nicht mehr einsam zu sein - wollen Sie das auch?

Mittwoch, 19.06.2024, 18:37 · von FOCUS-online-Gastautor [Rainer Zitelmann](https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann_id_11716949.html)



"Einsamkeit ist längst nicht mehr ein Phänomen, das ausschließlich ältere Menschen betrifft", sagt Lisa Paus (Bündnis 90/Die Grünen). Kay Nietfeld/dpa

FOCUS-online-Gastautor [Rainer Zitelmann](https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann_id_11716949.html)

Mittwoch, 19.06.2024, 18:37

Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) hat sich ein neues Thema vorgenommen: Der Staat soll Menschen helfen, sich nicht mehr einsam zu fühlen. Das Projekt der Grünen ist beispielhaft dafür, wie unser Staat den Fokus für seine eigentlichen Aufgaben verliert.

Die mit einem  Symbol oder Unterstreichung gekennzeichneten Links sind Affiliate-Links. Kommt darüber ein Einkauf zustande, erhalten wir eine Provision - ohne Mehrkosten für Sie! Mehr Infos

Viele junge Menschen fühlen sich laut einer Bertelsmann-Umfrage zufolge einsam. Veröffentlicht wurde sie pünktlich zum Start der „Aktionswoche gegen Einsamkeit“, die von 17. bis 23. Juni stattfindet.

Zum Auftakt veranstaltete das Bundesfamilienministerium von Lisa Paus zum dritten Mal in Folge eine Konferenz. Und das [ARD-Morgenmagazin](https://www.ardmediathek.de/video/morgenmagazin/aktionswoche-einsamkeit-picknicken-statt-verzagen/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RILmRIL21vcmlldm1hZ2F6aW4vZTk1YWJkMDgtMzc0S0MmlSLWI2ZDYtOWE4OTI5MzVjY2Jj) zeigte, wie der Staat jetzt gegen Einsamkeit hilft: ein offenbar mit Steuergeldern bezahltes „Frauenpicknick“, zu dem Männer nicht zugelassen waren.

Paus fühlt sich bestätigt durch die Ergebnisse der Bertelsmann-Umfrage: Etwa jeder zehnte Befragte (elf Prozent) im Alter zwischen 16 und 30 Jahren gab in der Studie an, sehr einsam zu sein. Weitere 35 Prozent fühlten sich demnach „moderat einsam“. Je nach Geschlecht und Altersgruppe schwanken die Werte dabei zwischen 33 Prozent und 51 Prozent. So seien junge Frauen häufiger von Einsamkeit betroffen als junge Männer. Am stärksten sei die Einsamkeit zwischen 19 bis 22 Jahren, hieß es.

Lisa Paus will jetzt gegen Einsamkeit kämpfen - die Idee ist nicht neu

Gedankenexperiment: Frau Paus könnte auch eine Umfrage in Auftrag geben, wie viele Menschen sich manchmal oder öfter langweilen oder welche Jugendlichen manchmal oder öfter Liebeskummer haben. Vermutlich kämen ähnliche Ergebnisse heraus wie bei der Umfrage zur Einsamkeit. Sollte der Staat deshalb ein Programm gegen Langeweile initiieren? Oder gegen Liebeskummer?

Die Idee, es sei Aufgabe des Staates, gegen Einsamkeit zu kämpfen, ist nicht neu. Als erstes Land weltweit hatte Großbritannien ein Ministerium für Einsamkeit ins Leben gerufen. Seit 2018 koordiniert es die Versuche der Regierung, gegen Einsamkeit anzugehen.

Der Gegenentwurf zur Philosophie von Eigenverantwortung des Bürgers

Das passt auch gut zur Philosophie von Olaf Scholz, dessen Versprechen (oder ist es eher eine Drohung?) lautete: „You will never walk alone“. Wir müssen uns alle „unterhaken“, wiederholt der Kanzler immer wieder.


Das ist der Gegenentwurf zur Philosophie von Eigenverantwortung des Bürgers. Ronald Reagan war zu Recht skeptisch: Auf einer Pressekonferenz am 12. August 1986 sagte er: „The nine most terrifying words in the English language are: ‘I’m from the government and I’m here to help.’“ (Die neun furchterregendsten Worte in der englischen Sprache sind: ‘Ich bin von der Regierung und ich bin hier, um zu helfen.’)

Als ich das auf X postete, kam der Einwand: „Doch, Einsamkeit ist ein Problem.“ Die Leute haben gar nicht verstanden, wogegen sich die Kritik richtet: Niemand kann bestreiten, dass Einsamkeit ein Problem ist – und der Staat hatte übrigens mit seiner Corona-/corona-virus/-Politik einen Anteil daran.

Ich bestreite aber, dass es Aufgabe des Staates ist, Menschen zu „helfen“, sich nicht mehr einsam zu fühlen, sich nicht mehr zu langweilen oder keinen Liebeskummer mehr zu haben.

Über den Gastautor:

Dr. Rainer Zitelmann ist promovierter Historiker und Soziologe. Er hat 29 Bücher geschrieben und herausgegeben, u.a. [Hitler: Selbstverständnis eines Revolutionärs](https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann_id_11716949.html), [Kapitalismus ist nicht das Problem, sondern die Lösung](https://www.focus.de/politik/deutschland/rainer-zitelmann_id_11716949.html)

260060734+%7C+Gastbeitrag+von+Rainer+Zitelmann%3A+Lisa+Paus+will+Ihnen+helfen%2C+nicht+mehr+einsam+zu+sein+-+wollen+Sie+das+auch%3F&a005=esc-260060734&a006=desktop&a007=politik&a008=article&a009=0004&a010=P0000&a011=inline&a012=inline&a013=inline&a014=inline) ", "  Die 10 Irrtümer der Antikapitalisten(Weltreise eines Kapitalisten(

Der „Kampf gegen Einsamkeit“ steht beispielhaft für einen dysfunktionalen Staat

Der „Kampf gegen Einsamkeit“ steht beispielhaft für einen dysfunktionalen Staat. Der Staat ist nicht fähig, die Grenzen zu schützen. Bei seinen Kernaufgaben, nämlich für Innere und Äußere Sicherheit zu sorgen, versagt er. Die Bundeswehr ist in einem katastrophalen Zustand.

Stattdessen kümmert sich der Staat um Themen wie die Ermöglichung des jährlichen Geschlechtswechsels oder jetzt um Einsamkeit. Je mehr der Staat bei seinen Kernaufgaben versagt, umso mehr mischt er sich in das Leben der Bürger ein: Er schreibt ihnen vor, welche Heizung sie benutzen dürfen oder welches Auto sie fahren sollen. Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft entwickelt ständig neue Ideen und regulatorische Vorschriften für unsere Ernährung – Vorschläge, die offenbar selbst von den Politikern nicht berücksichtigt werden.

Der Staat sollte sich wieder auf seine Kernaufgaben konzentrieren

Jeden Tag überlegen Politiker, wo gespart werden könnte: Dabei wäre es ganz einfach, wenn der Staat sich wieder auf seine Kernaufgaben konzentrieren würde. Dann könnte man sogar noch deutlich mehr für Verteidigung oder [Polizei\(/thema/polizei/\)](#) ausgeben.

Gleichzeitig könnte man sehr viel Geld [sparen\(/finanzen/deutschlands-preismeister/\)](#), die für unsinnige und unwirksame Entwicklungshilfe oder für die Lieblingsprojekte von Lisa Paus verpulvert werden.

© BurdaForward GmbH 2024

[Drucken\(\)](#)

Fotocredits:

Rainer Zitelmann, Kay Nietfeld/dpa

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.